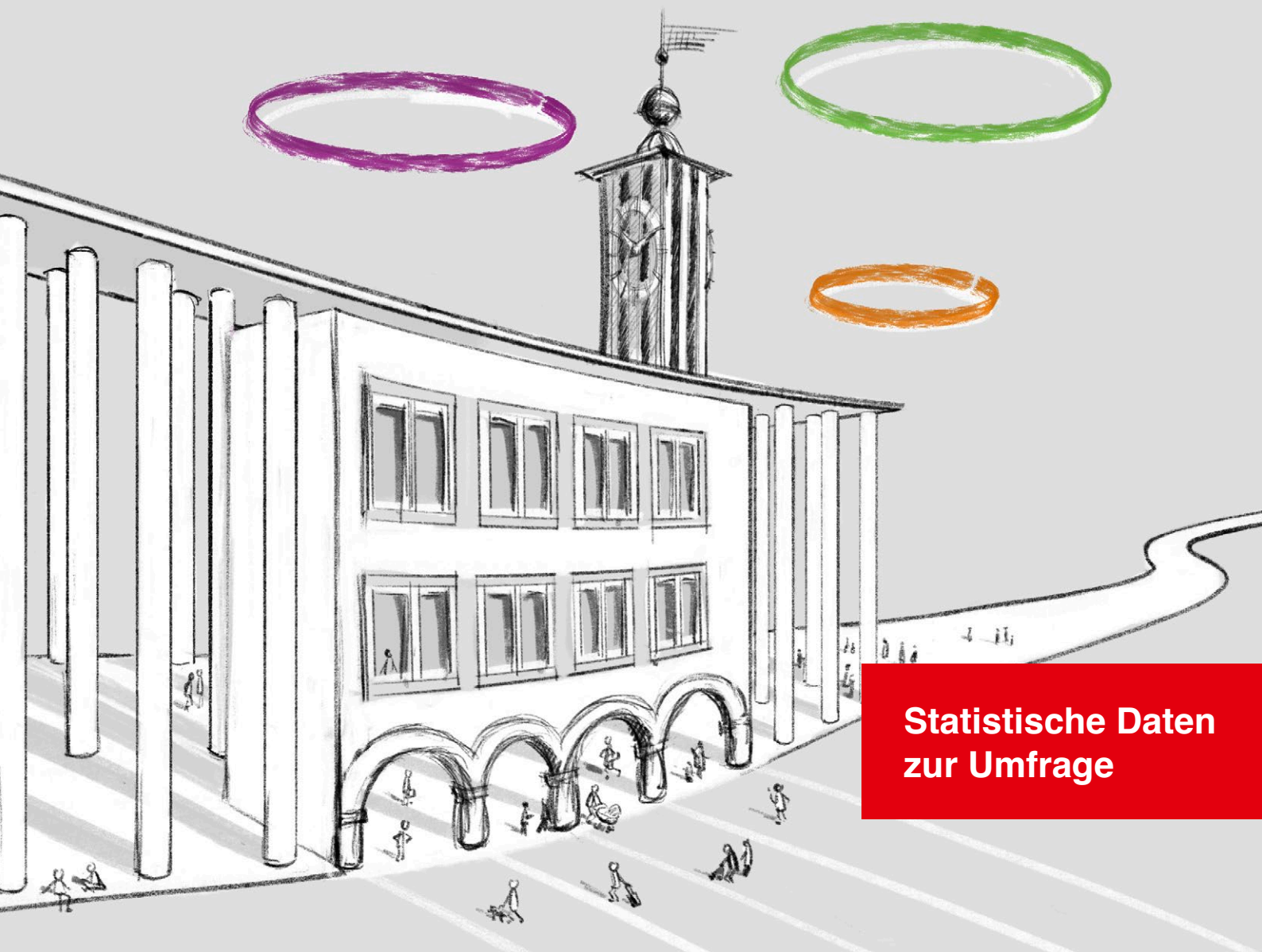


Anhang zum Bericht Umfrage-Ergebnisse zur Erstellung des Integrationsplans



**Statistische Daten
zur Umfrage**

Anhang zum Bericht der Umfrage- Ergebnisse

Dieser Anhang dient als Nachschlagewerk und zur Vertiefung der Ergebnisse aus den Umfragen. Die Auswertungen der Fragebögen für die Expert*innen, Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Böblinger Einwohner*innen sind in diesem Abschnitt gelistet.

N = ist die Anzahl der Personen, die die Frage beantwortet haben. Daraus berechnen sich anhand der tatsächlichen Antworten auf eine Frage (gültige Werte) die Prozentzahlen. Für die Auswertungen wurden durchgängig diese gültigen Prozentwerte berechnet und dargestellt.

Mehrfachauswahl: Bei einer Frage konnten mehrere oder alle Teile der Frage angekreuzt werden. Das N für diese Fragen ist die Gesamtzahl der Antworten.

Offene Fragen: Etliche Fragen boten die Möglichkeit für Textantworten. Diese wurden qualitativ codiert und kategorisiert. Bei der Auswertung der offenen Fragen konnte eine Person mehrere auswertbare Stichworte in ihrer Antwort nennen.

Anhang: Statistische Daten vom „Bericht: Umfrage-Ergebnisse zur Erstellung des Integrationsplans für die Stadt Böblingen“

Der „Anhang: Statistische Daten“ dokumentiert die Diagramme und Tabellen des Berichts über die Umfrage-Ergebnisse zur Erstellung des Integrationsplanes für die Stadt Böblingen.

Dieser gilt für alle Einwohner*innen in der Stadt. Wir gestalten gemeinsam unser Zusammenleben. Alle werden in ihrer Vielfalt ernstgenommen – mit ihrer kulturellen, religiösen Zugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Bildungshintergrund, Alter, Geschlecht, ihrer sexuellen Identität / Orientierung, ihren eventuellen körperlichen oder geistigen Einschränkungen sowie ihrem sozioökonomischen Status. Diese Aspekte sind im sensiblen Umgang mit Vielfalt relevant, aber nicht zielgruppenbildend. Aus diesem Grund wurden keine gesonderten Daten über den sogenannten „Migrationshintergrund“ oder von „Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“ erhoben. Alle in Böblingen meint alle Menschen ohne besondere Zuschreibungen.

Die Fragestellungen wurden jeweils für die Zielgruppen Expert*innen, Mitarbeitende der Stadtverwaltung und Einwohner*innen formuliert.

Expert*innen antworteten größtenteils auf offene Fragen, die Auskünfte über Angebote der Institutionen, der Einschätzung der Integrationserfolge in Böblingen und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen gaben.

Mitarbeitende der Stadtverwaltung informierten über die Zusammenarbeit mit anderen Behörden oder integrationsrelevanten Institutionen und berichteten über den serviceorientierten Kontakt mit Einwohner*innen.

Einwohner*innen stellten ihre wichtigen Lebensthemen, ehrenamtliche Tätigkeit, das Wissen um die richtigen Ansprechpartner*innen in Behörden und Unterstützungsnetzwerken im Alltag dar. Die statistischen Daten wurden nach ihrer Auswertung im „Bericht: Umfrage-Ergebnisse zur Erstellung des Integrationsplans für die Stadt Böblingen“ zusammengefasst.

Der Integrationsplan der Stadt Böblingen „Böblinger Weg – Vielfalt leben!“ geht aus diesen Vorarbeiten hervor.



„Böblinger Weg –
Vielfalt leben!“
als PDF-Dokument



„Bericht:
Umfrage-Ergebnisse“
als PDF-Dokument

1.1 Befragung der Expert*innen

TABELLE 1: HÄUFIGKEITEN DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE EXPERT*INNEN

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1	19	11	11	4	23	5	1	0	0	2
2	17	11	27	8	3	2	5	1	1	1
3	16	18	16	10	5	2	2	3	1	3
4	14	16	6	7	3	5	5	6	10	4
5	5	12	4	14	8	10	9	6	4	4
6	3	4	7	9	8	14	8	7	11	5
7	1	1	4	9	8	7	10	13	13	10
8	0	1	1	4	6	14	9	14	12	15
9	0	1	0	6	6	7	14	12	11	19
10	1	1	0	5	6	10	13	14	13	13

TABELLE 2: PROZENT DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE EXPERT*INNEN

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1	25,0 %	14,5 %	14,5 %	5,3 %	30,3 %	6,6 %	1,3 %	0,0 %	0,0 %	2,6 %
2	22,4 %	14,5 %	35,5 %	10,5 %	3,9 %	2,6 %	6,6 %	1,3 %	1,3 %	1,3 %
3	21,1 %	23,7 %	21,1 %	13,2 %	6,6 %	2,6 %	2,6 %	3,9 %	1,3 %	3,9 %
4	18,4 %	21,1 %	7,9 %	9,2 %	3,9 %	6,6 %	6,6 %	7,9 %	13,2 %	5,3 %
5	6,6 %	15,8 %	5,3 %	18,4 %	10,5 %	13,2 %	11,8 %	7,9 %	5,3 %	5,3 %
6	3,9 %	5,3 %	9,2 %	11,8 %	10,5 %	18,4 %	10,5 %	9,2 %	14,5 %	6,6 %
7	1,3 %	1,3 %	5,3 %	11,8 %	10,5 %	9,2 %	13,2 %	17,1 %	17,1 %	13,2 %
8	0,0 %	1,3 %	1,3 %	5,3 %	7,9 %	18,4 %	11,8 %	18,4 %	15,8 %	19,7 %
9	0,0 %	1,3 %	0,0 %	7,9 %	7,9 %	9,2 %	18,4 %	15,8 %	14,5 %	25,0 %
10	1,3 %	1,3 %	0,0 %	6,6 %	7,9 %	13,2 %	17,1 %	18,4 %	17,1 %	17,1 %

TABELLE 3: HÄUFIGKEITEN DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE EXPERT*INNEN, ZUSAMMENGEFASST IN 3 KATEGORIEN (1-3, 4-7, 8-10)

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1-3	52	40	54	22	31	9	8	4	2	6
4-7	23	33	21	39	27	36	32	32	38	23
8-10	1	3	1	15	18	31	36	40	36	47

TABELLE 4: PROZENT DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE EXPERT*INNEN, ZUSAMMENGEFASST IN 3 KATEGORIEN (1-3, 4-7, 8-10)

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1-3	68,4 %	52,6 %	71,1 %	28,9 %	40,8 %	11,8 %	10,5 %	5,3 %	2,6 %	7,9 %
4-7	30,3 %	43,4 %	27,6 %	51,3 %	35,5 %	47,4 %	42,1 %	42,1 %	50,0 %	30,3 %
8-10	1,3 %	3,9 %	1,3 %	19,7 %	23,7 %	40,8 %	47,4 %	52,6 %	47,4 %	61,8 %

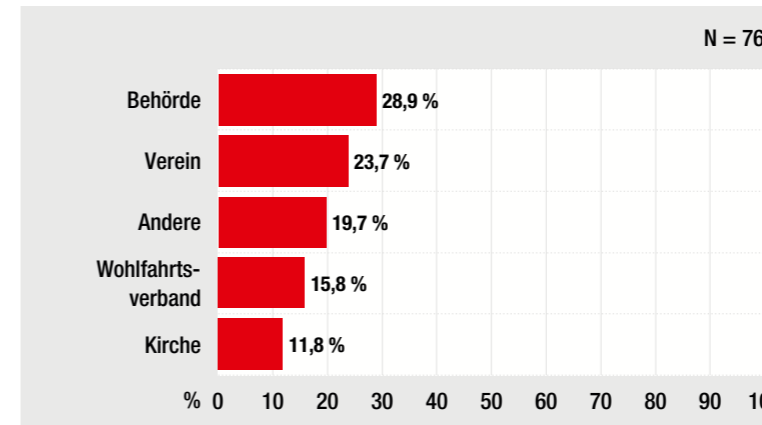
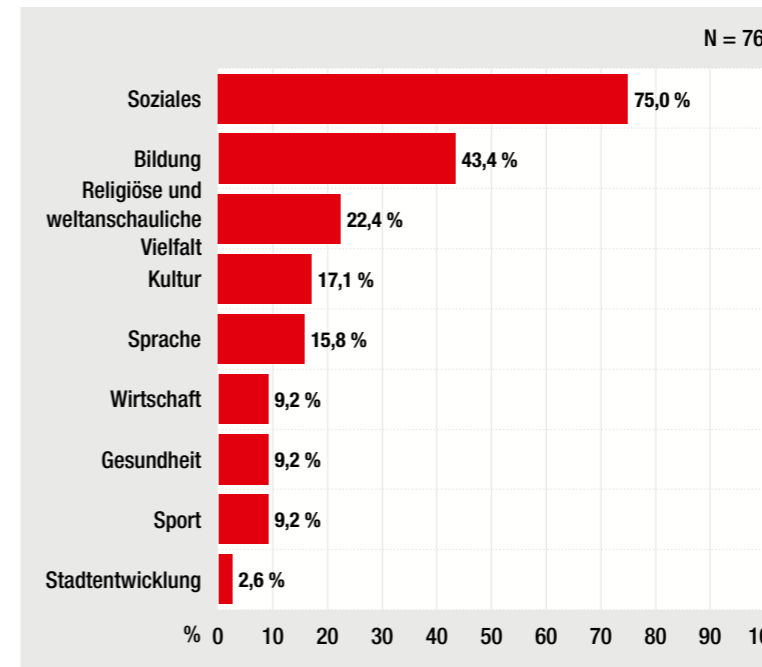


DIAGRAMM 3:
ZIELGRUPPEN DER ANGEBOTE DER EXPERT*INNEN (TEXTANTWORT)

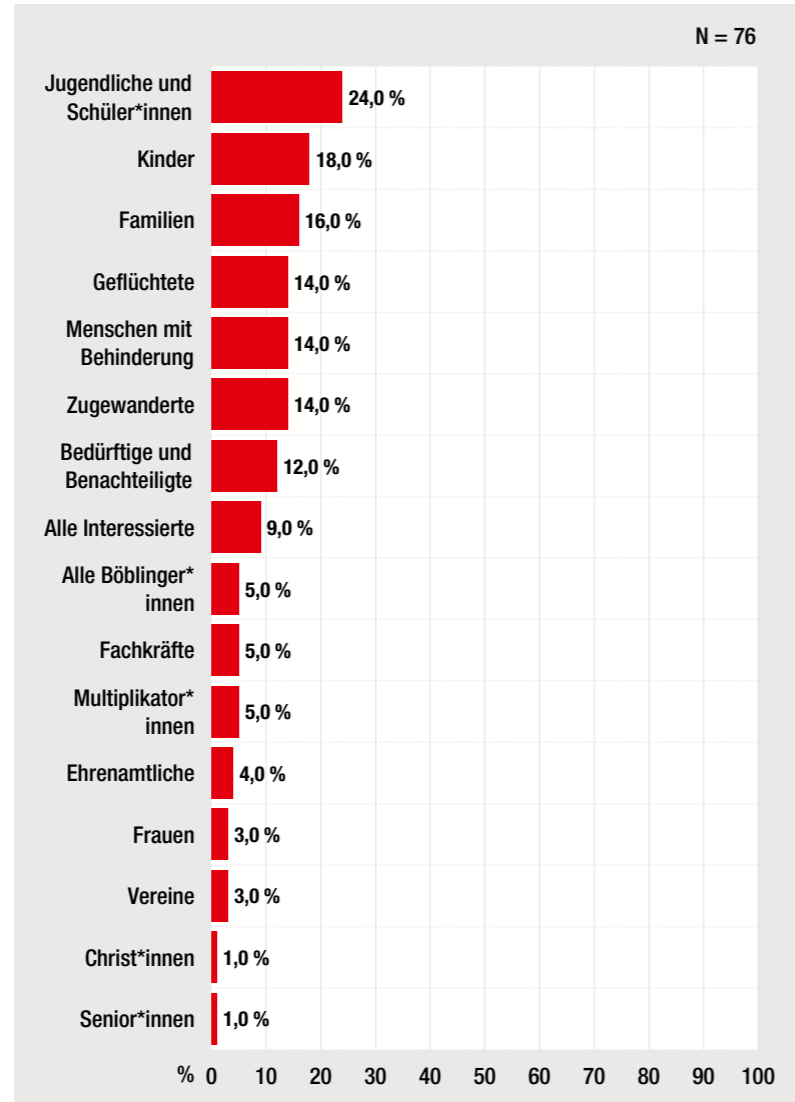


DIAGRAMM 4:
ANGEBOTE DER EXPERT*INNEN (TEXTANTWORT)

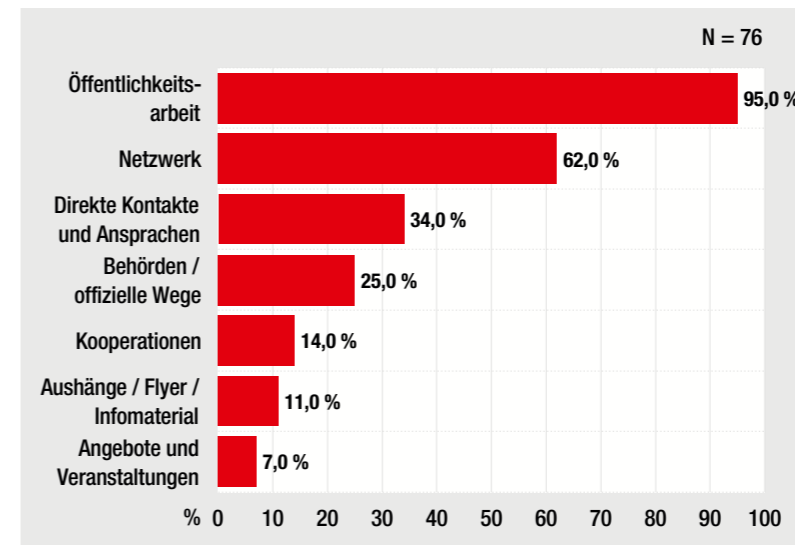
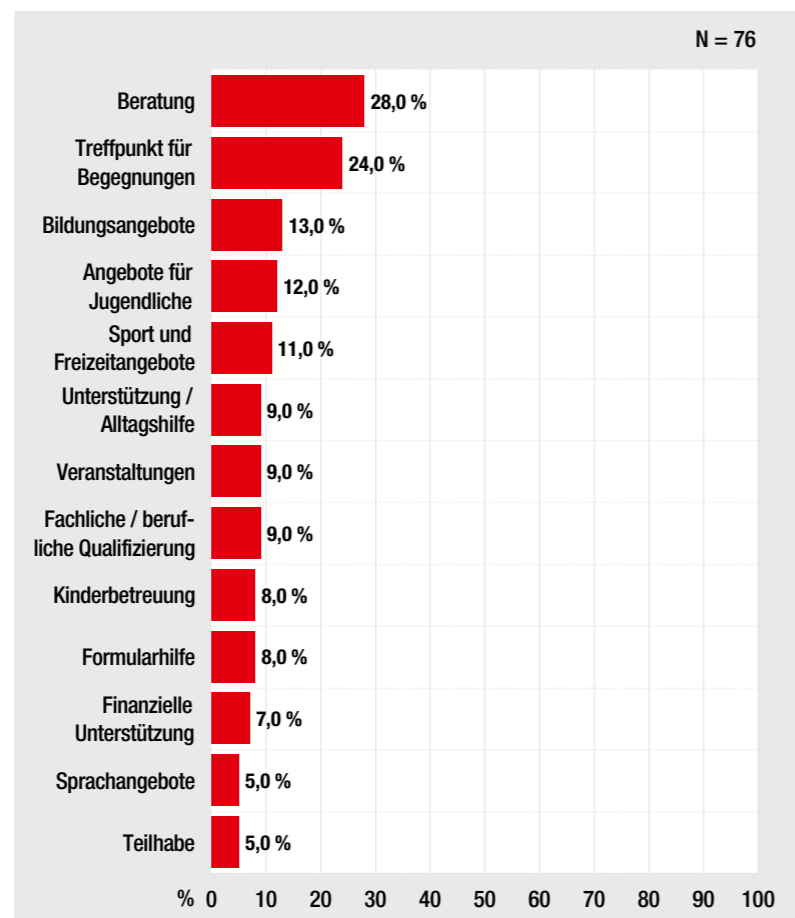


DIAGRAMM 5:
ERREICHEN DER ZIELGRUPPEN DURCH DIE EXPERT*INNEN (TEXTANTWORT)

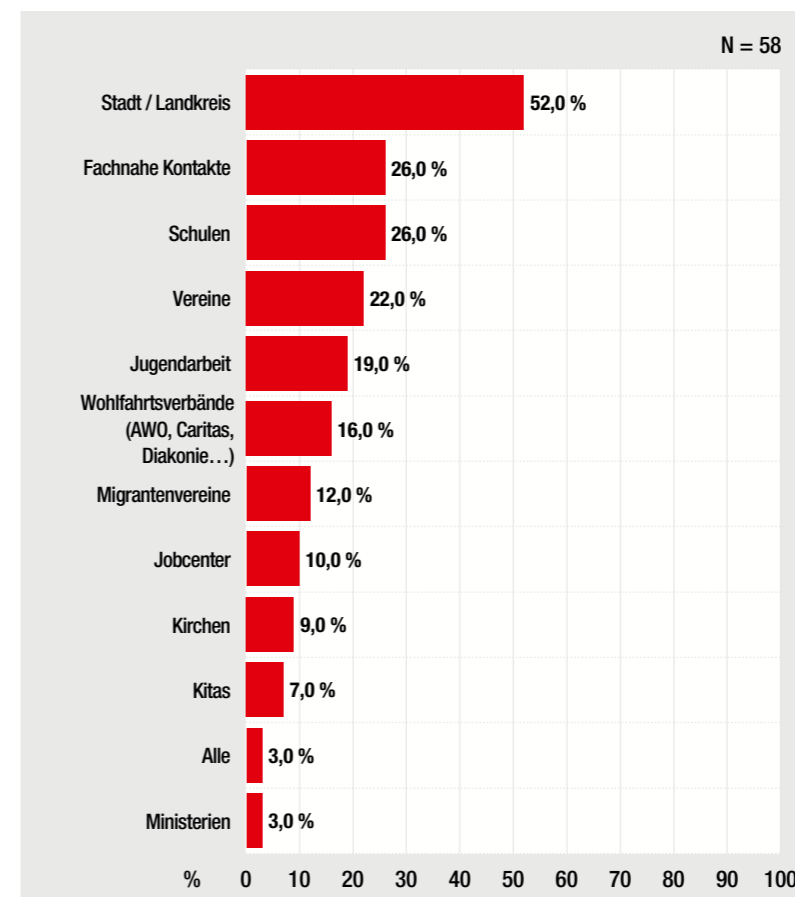


DIAGRAMM 6:
ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN / INSTITUTIONEN DURCH DIE EXPERT*INNEN (TEXTANTWORT)

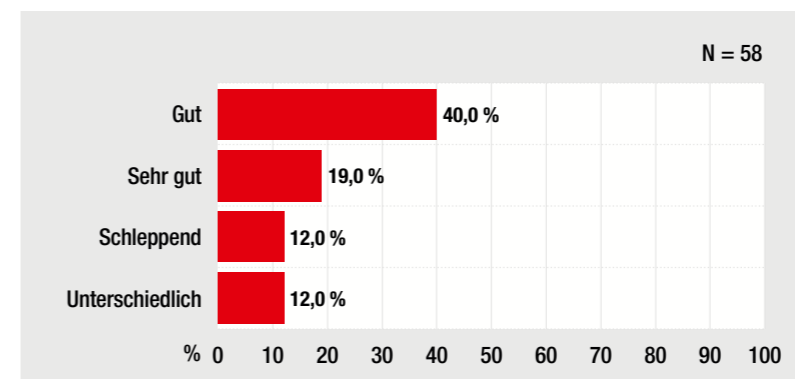


DIAGRAMM 7:
BEWERTUNG DER ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN / INSTITUTIONEN DURCH DIE EXPERT*INNEN (TEXTANTWORT)

1.2 Befragung der Mitarbeitenden der Verwaltung

DIAGRAMM 8: GESCHLECHT DER MITARBEITENDEN DER VERWALTUNG

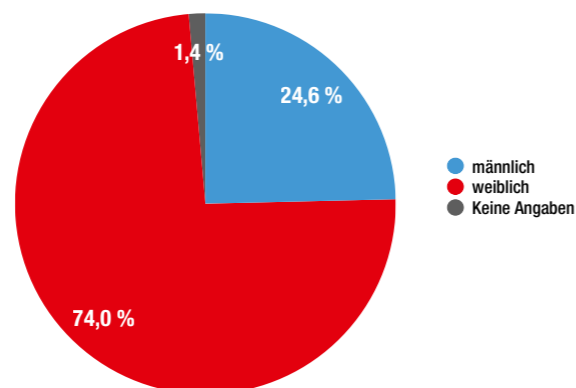


TABELLE 5: HÄUFIGKEIT DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE VERWALTUNGSMITARBEITER*INNEN

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1	12	10	14	7	20	1	1	0	2	2
2	12	16	13	6	7	8	0	0	1	6
3	20	12	7	11	5	3	5	1	4	1
4	11	11	18	5	5	3	3	2	9	2
5	9	10	9	8	6	3	5	8	6	5
6	1	4	2	9	3	18	8	14	8	2
7	2	4	3	4	7	7	11	11	15	5
8	1	1	1	7	5	2	8	13	12	19
9	1	1	2	5	3	10	7	15	7	18
10	0	0	0	7	8	14	21	5	5	9

TABELLE 6: PROZENT DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH DIE VERWALTUNGSMITARBEITER*INNEN

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1	17,4 %	14,5 %	20,3 %	10,1 %	29,0 %	1,4 %	1,4 %	0,0 %	2,9 %	2,9 %
2	17,4 %	23,2 %	18,8 %	8,7 %	10,1 %	11,6 %	0,0 %	0,0 %	1,4 %	8,7 %
3	29,0 %	17,4 %	10,1 %	15,9 %	7,2 %	4,3 %	7,2 %	1,4 %	5,8 %	1,4 %
4	15,9 %	15,9 %	26,1 %	7,2 %	7,2 %	4,3 %	4,3 %	2,9 %	13,0 %	2,9 %
5	13,0 %	14,5 %	13,0 %	11,6 %	8,7 %	4,3 %	7,2 %	11,6 %	8,7 %	7,2 %
6	1,4 %	5,8 %	2,9 %	13,0 %	4,3 %	26,1 %	11,6 %	20,3 %	11,6 %	2,9 %
7	2,9 %	5,8 %	4,3 %	5,8 %	10,1 %	10,1 %	15,9 %	15,9 %	21,7 %	7,2 %
8	1,4 %	1,4 %	1,4 %	10,1 %	7,2 %	2,9 %	11,6 %	18,8 %	17,4 %	27,5 %
9	1,4 %	1,4 %	2,9 %	7,2 %	4,3 %	14,5 %	10,1 %	21,7 %	10,1 %	26,1 %
10	0,0 %	0,0 %	0,0 %	10,1 %	11,6 %	20,3 %	30,4 %	7,2 %	7,2 %	13,0 %

TABELLE 7: HÄUFIGKEITEN DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH MITARBEITENDE DER VERWALTUNG, ZUSAMMENGEFASST IN 3 KATEGORIEN (1-3, 4-7, 8-10)

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1-3	44	38	34	24	32	12	6	1	7	9
4-7	23	29	32	26	21	31	27	35	38	14
8-10	2	2	3	19	16	26	36	33	24	46

TABELLE 8: PROZENT DER SORTIERUNG DER THEMEN FÜR DEN INTEGRATIONSPLAN VON 1-10 DURCH MITARBEITENDE DER VERWALTUNG, ZUSAMMENGEFASST IN 3 KATEGORIEN (1-3, 4-7, 8-10)

	Soziales	Bildung	Sprache	Gesundheit	Service-Point	Wirtschaft	Religiöse Vielfalt	Sport	Kultur	Stadtentwicklung
1-3	63,8 %	55,1 %	49,3 %	34,8 %	46,4 %	17,4 %	8,7 %	1,4 %	10,1 %	13,0 %
4-7	33,3 %	42,0 %	46,4 %	37,7 %	30,4 %	44,9 %	39,1 %	50,7 %	55,1 %	20,3 %
8-10	2,9 %	2,9 %	4,3 %	27,5 %	23,2 %	37,7 %	52,2 %	47,8 %	34,8 %	66,7 %

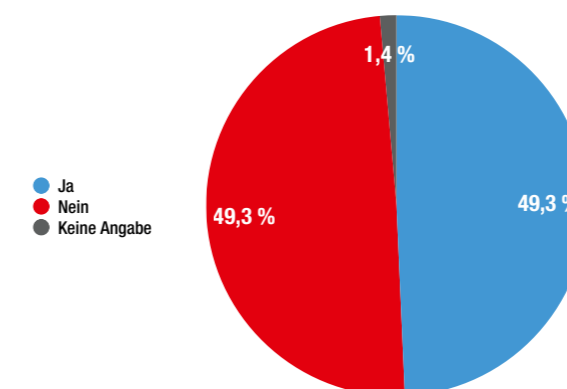


DIAGRAMM 9: ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN BEHÖRDEN / INSTITUTIONEN DURCH MITARBEITENDE DER VERWALTUNG

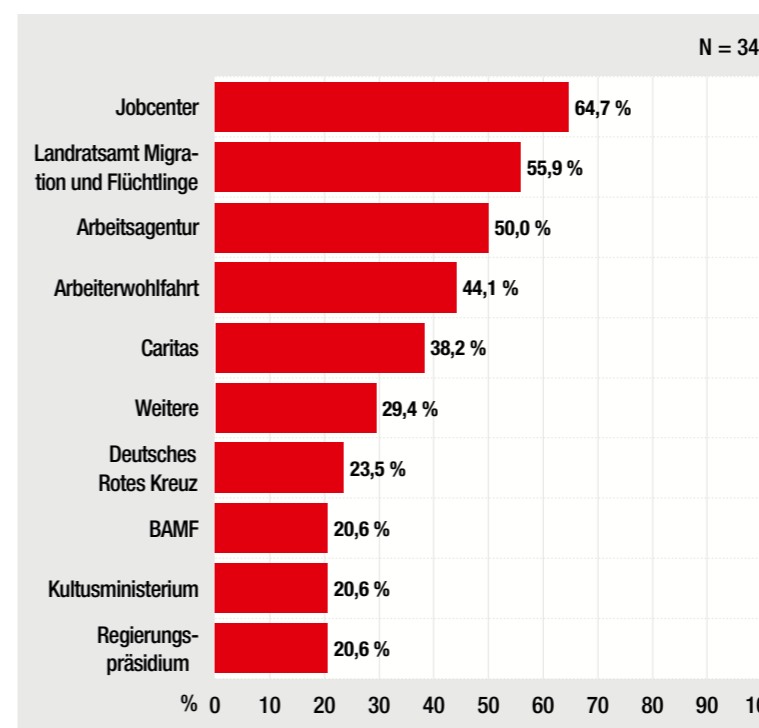


DIAGRAMM 10: ZUSAMMENARBEIT MIT WEITEREN INSTITUTIONEN / BEHÖRDEN DURCH MITARBEITENDE DER VERWALTUNG

1.3 Befragung der Einwohner*innen

Hinweis zur Datenbereinigung / Imputation: Die Datenbereinigung erfolgte durch das Löschen von Fällen mit vielen unbeantworteten Fragen. Bei zwei Fragen wurden fehlende Werte ersetzt.

DIAGRAMM 11:
SPRACHAUSWAHL DER
EINWOHNER*INNEN
IM FRAGEBOGEN

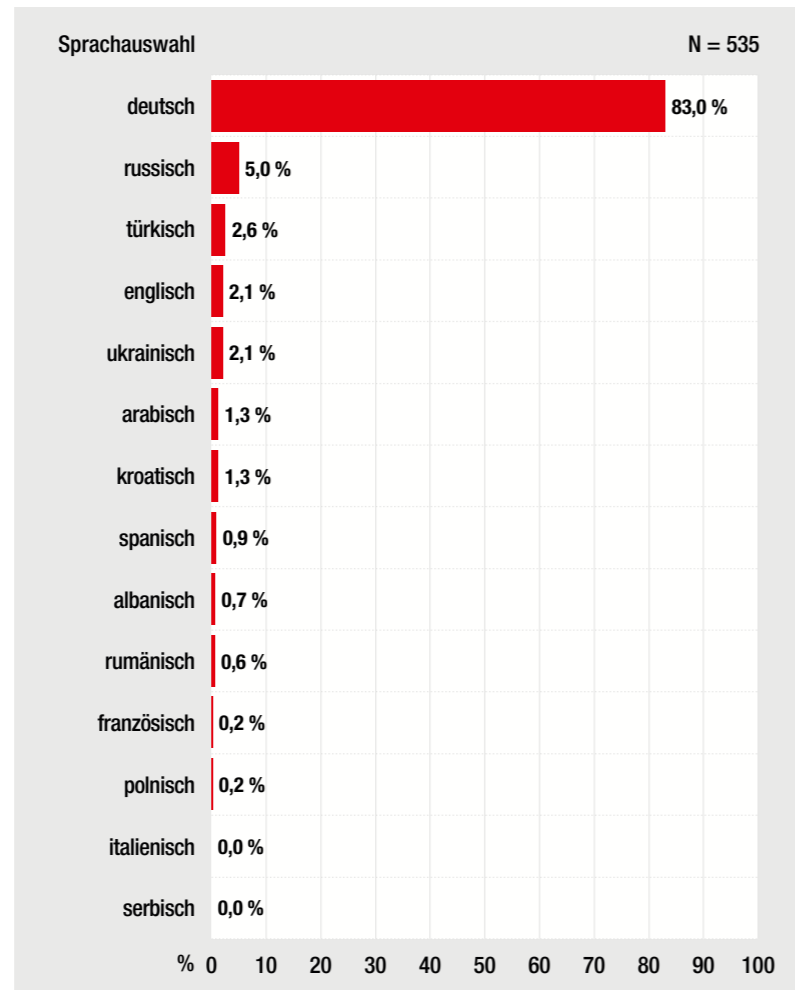
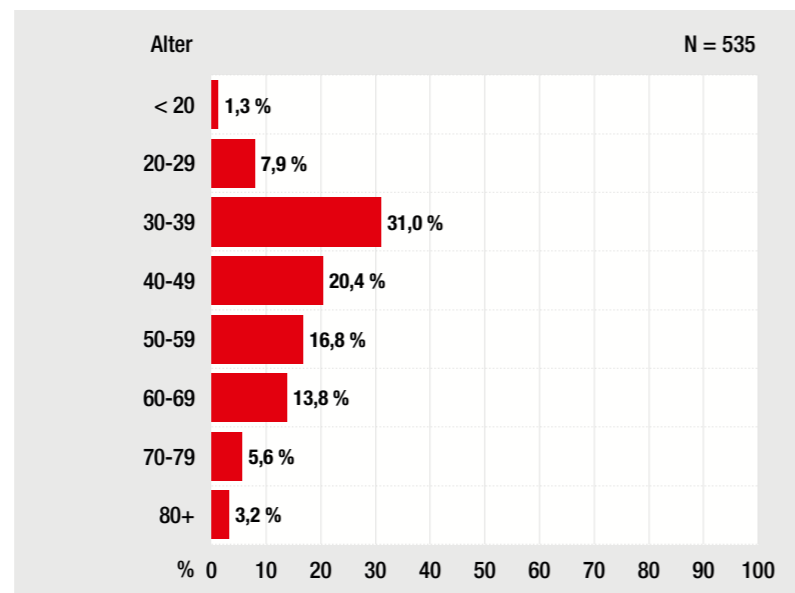


DIAGRAMM 12:
ALTER DER
EINWOHNER*INNEN



● männlich
● weiblich
● Keine Angaben

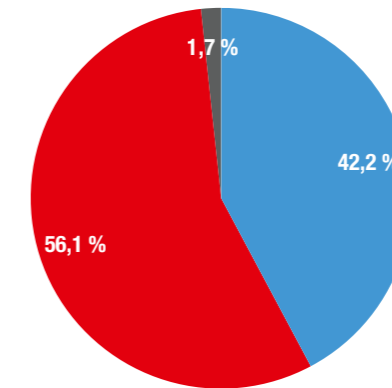


DIAGRAMM 13:
GESCHLECHT DER
EINWOHNER*INNEN

● Ausschließlich deutsche Staatsangehörigkeit
● Doppelte Staatsbürgerschaft
● Ausschließlich ausländische Staatsangehörigkeit
● Keine Angabe

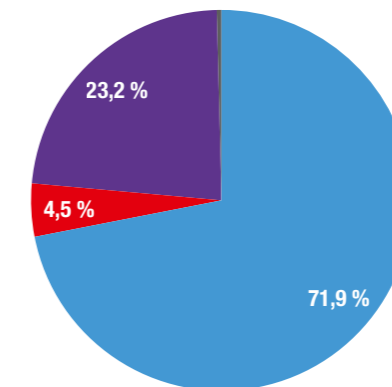


DIAGRAMM 14:
STAATSANGEHÖRIGKEIT
DER EINWOHNER*INNEN

● Berechtigung zum Studium (Abitur oder äquivalent)
● Mittlere Bildung (ohne Studienberechtigung)
● Grundbildung (wie Volks- oder Hauptschulabschluss)
● Ohne Schulabschluss
● Noch in schulischer Ausbildung

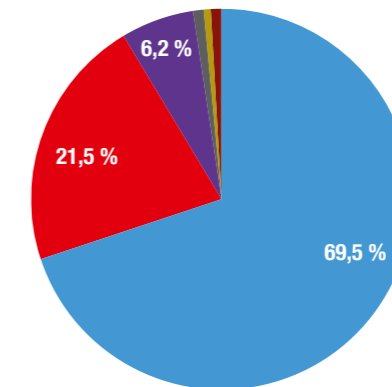


DIAGRAMM 15:
SCHULABSCHLUSS DER
EINWOHNER*INNEN

● Ausschließlich in Deutschland
● Ausschließlich im Ausland
● Überwiegend in Deutschland
● Überwiegend im Ausland
● Ich habe noch nie eine Schule besucht

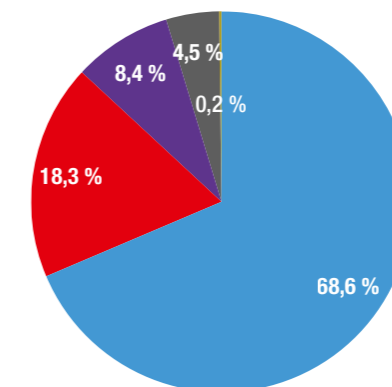


DIAGRAMM 16:
LAND DES SCHUL-
BESUCHS DER
EINWOHNER*INNEN

DIAGRAMM 17:
ERWERBSSTATUS DER
EINWOHNER*INNEN

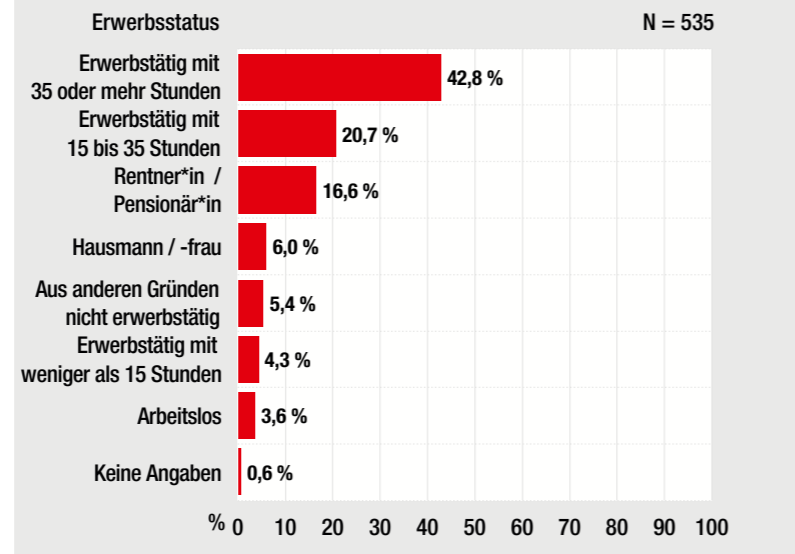


DIAGRAMM 18:
RELIGIONSGEMEINSCHAFT /
KONFESSION DER
EINWOHNER*INNEN

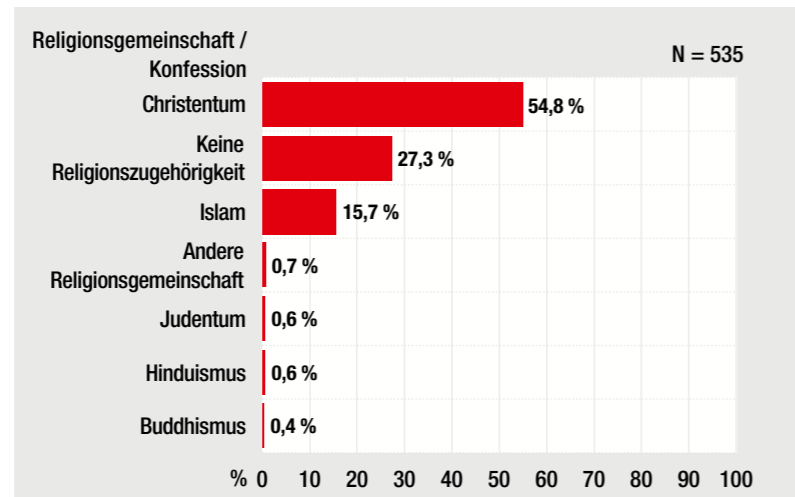


DIAGRAMM 19:
STADTTTEILE, IN DENEN
DIE BEFRAGTEN
EINWOHNER*INNEN
WOHNEN

34 Personen wohnten zur Zeit der Umfrage nicht in Böblingen und arbeiteten auch nicht dort. Darunter befinden sich fast alle russischen Personen der Stichprobe. Diese Personen wurden trotzdem in die Auswertungen einbezogen, da sie Angebote in Böblingen wahrnahmen.

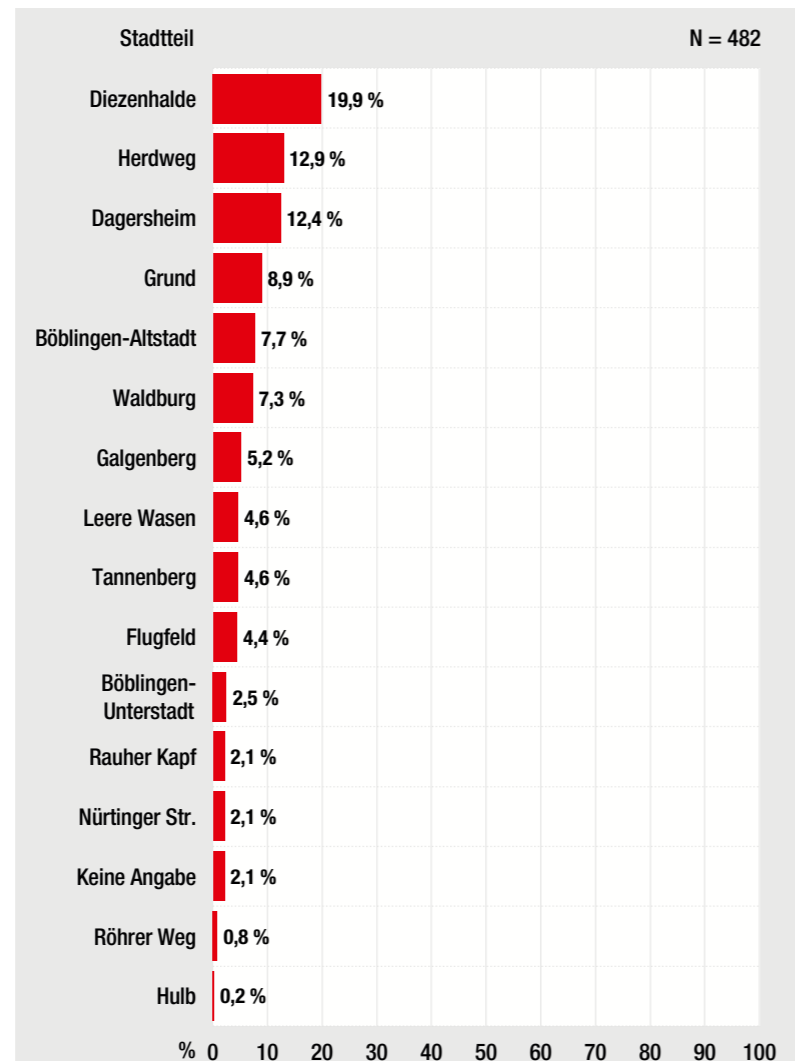


DIAGRAMM 20: AUFTEILUNG DER BEFRAGTEN DANACH,
WO SIE WOHNEN UND ARBEITEN

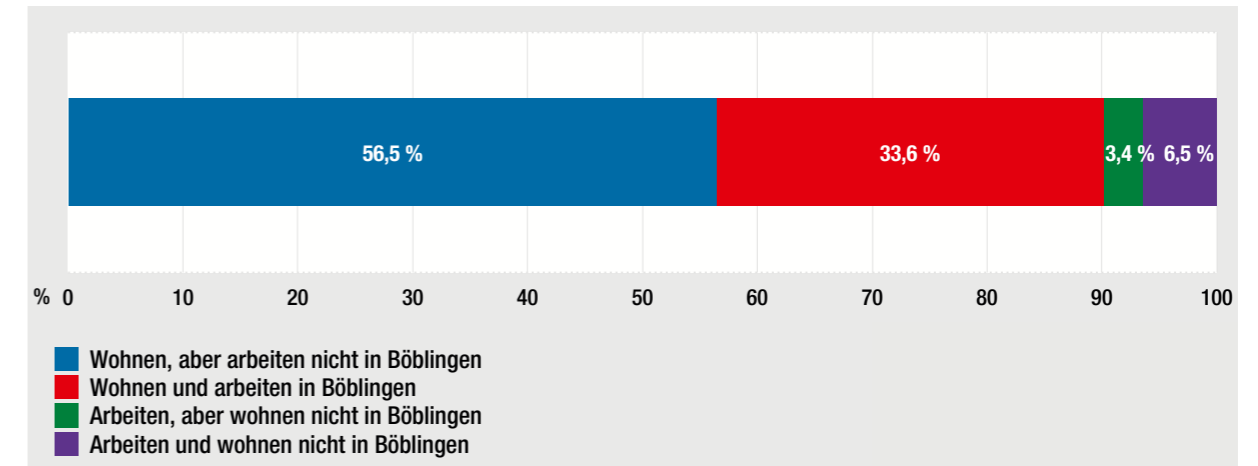


DIAGRAMM 21:
HÜRDEN BEIM
ZUGANG ZU
VERWALTUNG UND
UNTERSTÜTZUNGS-
ANGEBOTEN
(TEXTANTWORT)

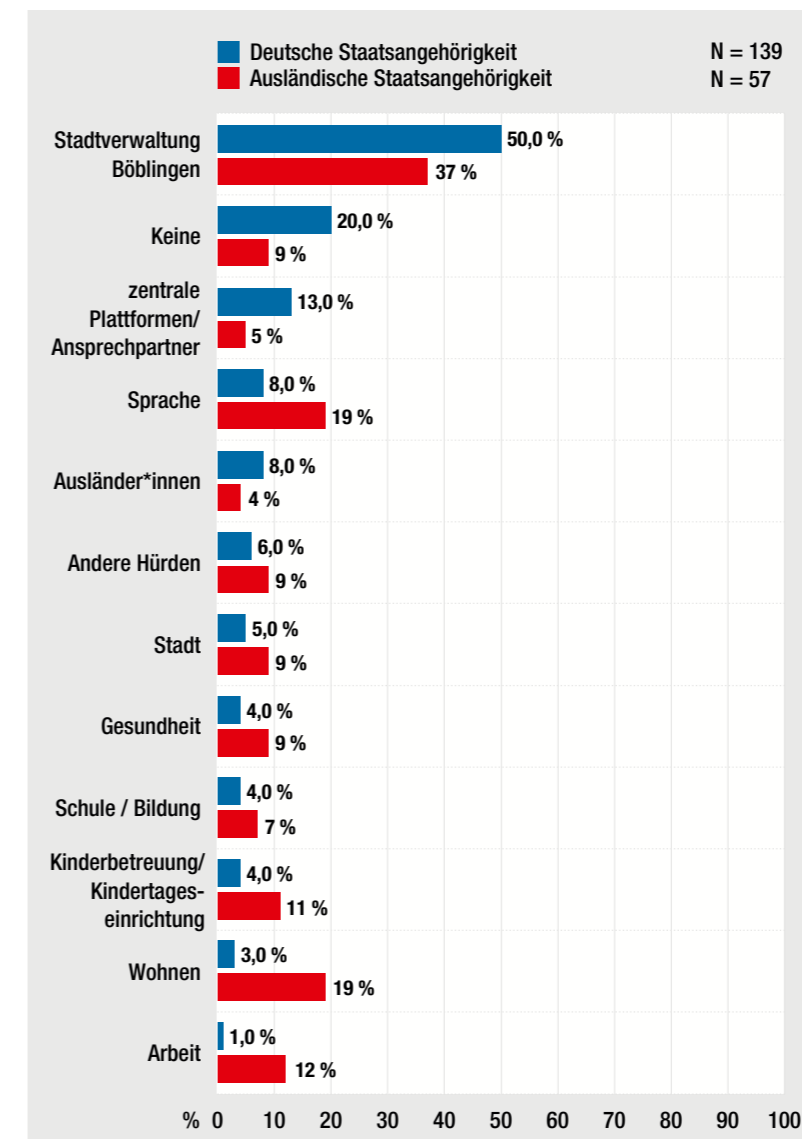


DIAGRAMM 22:
WISSEN DER
EINWOHNER*INNEN ÜBER
ANSPRECHPARTNER*INNEN

Hinweis zur Datenimputation:
Bei der Frage nach den richtigen Ansprechpartner*innen wurden fehlende Angaben mit „weiß nicht“ ersetzt.

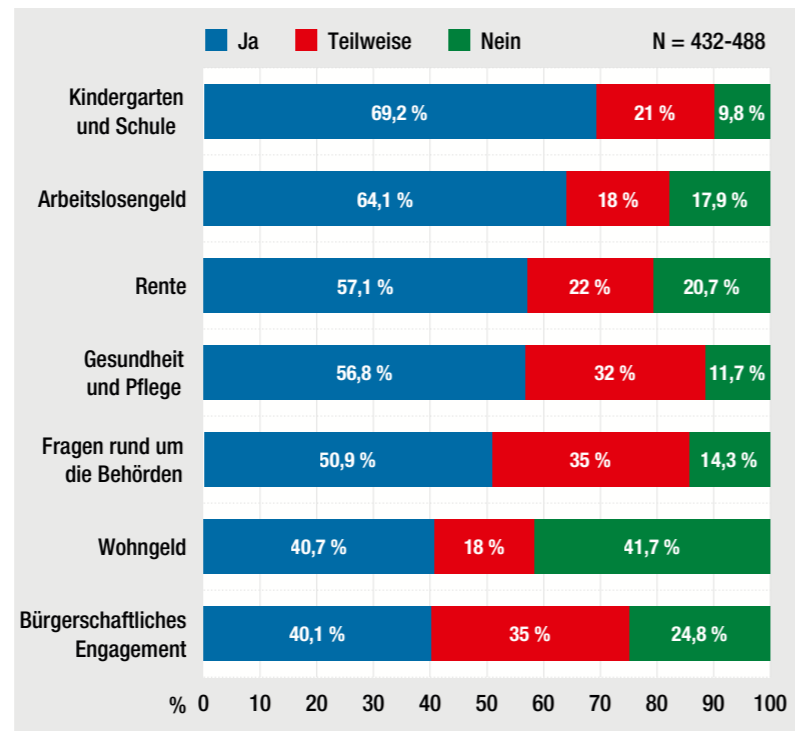


DIAGRAMM 24:
BEKOMMEN SIE
UNTERSTÜTZUNG,
WENN SIE IM ALLTAG
HILFE BENÖTIGEN?

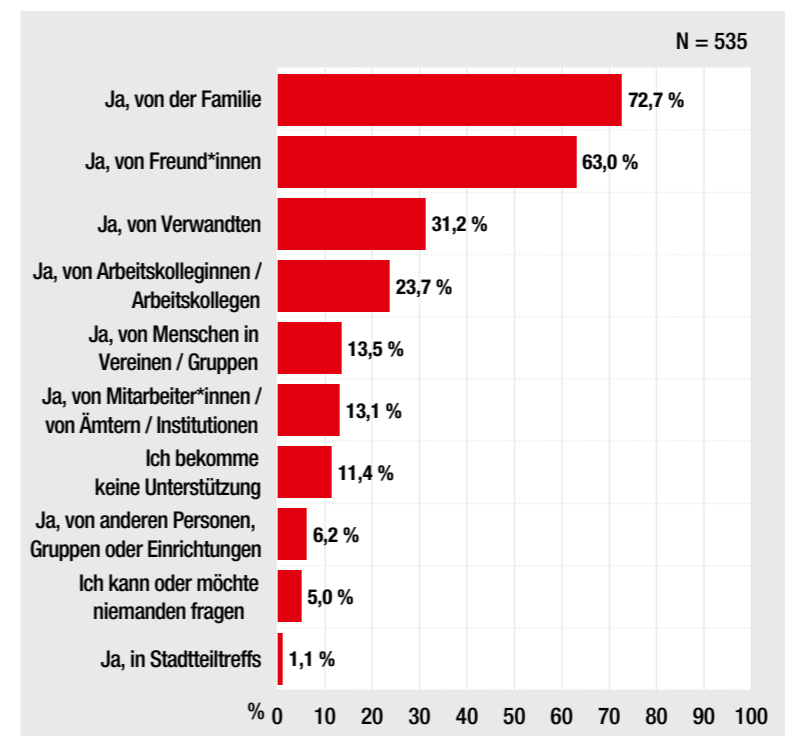


DIAGRAMM 23:
ENGAGEMENT DER
EINWOHNER*INNEN

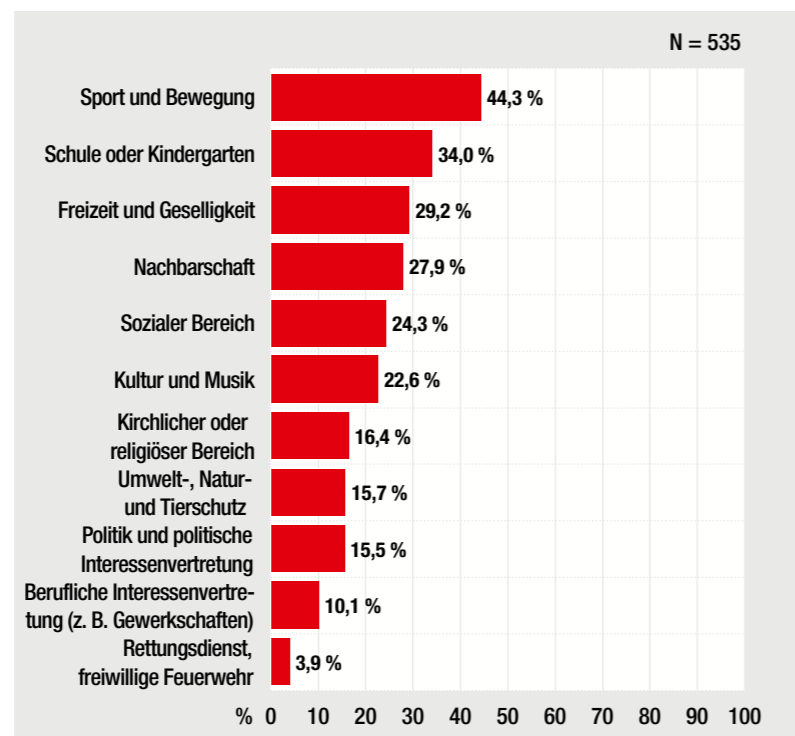
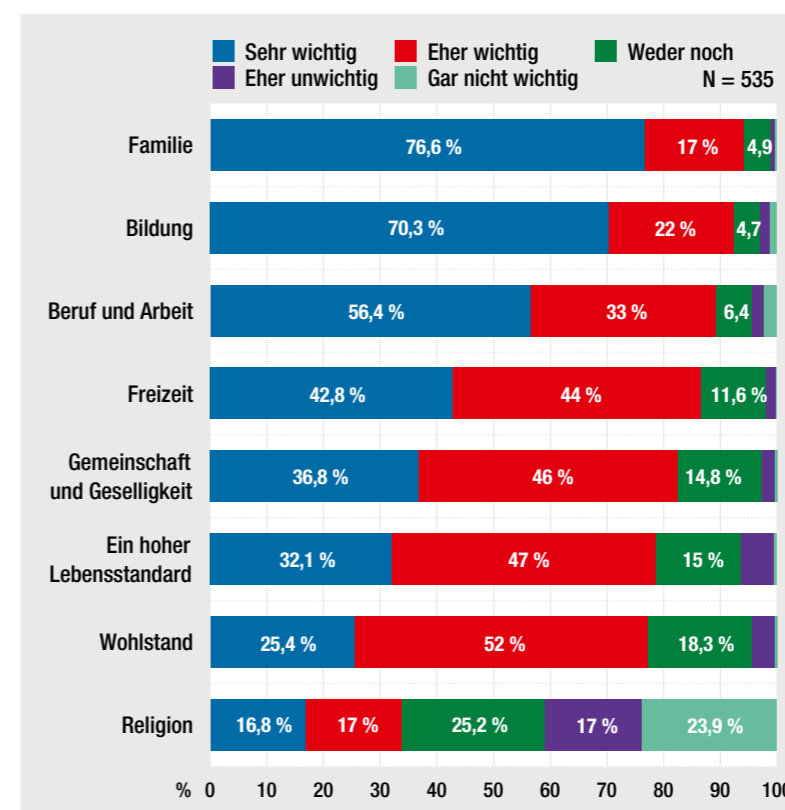


DIAGRAMM 25:
WICHTIGE
LEBENSBEREICHE DER
EINWOHNER*INNEN

Hinweis zur Datenimputation:
Bei der Frage nach den wichtigen Lebensbereichen wurde bei nicht ausgefüllten Bereichen, sofern wichtige Lebensbereiche ausgewählt wurden, die fehlenden Angaben um die Kategorie „weder noch“ ersetzt, um die Mittelwerte nicht zu verzerren.



Testen auf Zusammenhänge

Der Chi-Quadrat-Test ist ein statistischer Test, um Zusammenhänge zwischen kategorialen Daten zu finden, für die nur Häufigkeitsauszählungen angegeben werden können. Mit einem p-Wert unter dem Signifikanzniveau von 0.05 wird ein statistisch signifikantes Ergebnis angegeben und die Hypothese, dass es keine Zusammenhänge zwischen den Variablen gibt, kann abgelehnt werden.

Statistisch signifikant bedeutet, dass der Zusammenhang höchstwahrscheinlich nicht zufällig besteht. Ein statistisch signifikantes Ergebnis bedeutet aber nicht, dass auch ein kausaler Zusammenhang besteht.

Die Effektstärke ist ein Maß für die Stärke eines Zusammenhangs und wird hier mit Cramer's V angegeben. Interpretation von Cramer's V nach Cohen (1988): kleiner Effekt – V = 0,1; Mittlerer Effekt – V = 0,3; großer Effekt V = 0,5.

Cohen, J. (1988). Statistical power analysis for the behavioral sciences (2nd ed.). Hillsdale, N.J.: L. Erlbaum Associates.

TABELLE 9/1: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN THEMEN, BEI DENEN DIE EINWOHNER*INNEN NICHT WISSEN, WOHIN SIE SICH WENDEN MÜSSEN, WENN SIE FRAGEN HABEN, UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Rente	Ja		Teilweise		Nein		Gesamt	
Staatsangehörigkeit								
Deutsch	220	63,2 %	66	19,0 %	62	17,8 %	348	100 %
Ausländisch	35	35,0 %	33	33,0 %	32	32,0 %	100	100 %
Beide	13	62,0 %	5	23,8 %	3	14,3 %	21	100 %
N	268	57,1 %	104	22,2 %	97	20,7 %	469	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=25,82884, df=4, p=< .001, Cramer-V=0,16594							
Erwerbstätigkeit								
Nicht erwerbstätig	93	67,0 %	24	17,3 %	22	15,8 %	139	100 %
Erwerbstätig	175	53,2 %	80	24,3 %	74	22,5 %	329	100 %
N	268	57,2 %	104	22,2 %	96	20,5 %	468	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=7,51135, df=2, p=< .02338, Cramer-V=0,12669							
Alter								
Unter 20-29	16	36,4 %	12	27,3 %	16	36,4 %	44	100 %
30-59	157	49,7 %	81	25,6 %	78	24,7 %	316	100 %
60-80+	95	87,2 %	11	10,1 %	3	2,6 %	109	100 %
N	268	57,2 %	104	22,2 %	96	20,7 %	469	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=57,60105, df=4, p=< .001, Cramer-V=0,24781							

Die Zusammenhänge zeigen, dass Einwohner*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit, nicht Erwerbstätige und Einwohner*innen ab 60 Jahren deutlich häufiger wussten, wohin sie sich bei Fragen zum Thema Rente wenden, als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, Erwerbstätige oder jüngere Altersgruppen. Alle diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

TABELLE 9/2: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN THEMEN, BEI DENEN DIE EINWOHNER*INNEN NICHT WISSEN, WOHIN SIE SICH WENDEN MÜSSEN, WENN SIE FRAGEN HABEN, UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Wohngeld	Ja		Teilweise		Nein		Gesamt	
Alter								
Unter 20-29	18	39,1 %	8	17,4 %	20	43,5 %	46	100 %
30-59	108	36,1 %	58	19,4 %	133	44,5 %	299	100 %
60-80+	50	57,5 %	10	11,5 %	27	31,0 %	87	100 %
N	176	40,7 %	76	17,6 %	180	41,7 %	432	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=12,93271, df=4, p= .00161, Cramer-V=0,12235							

Einwohner*innen ab 60 Jahren wussten häufiger, wohin sie sich bei Fragen zum Thema Wohngeld wenden mussten als jüngere Altersgruppen. Der Zusammenhang weist nur einen kleinen Effekt auf.

TABELLE 9/3: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN THEMEN, BEI DENEN DIE EINWOHNER*INNEN NICHT WISSEN, WOHIN SIE SICH WENDEN MÜSSEN, WENN SIE FRAGEN HABEN, UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Bürgerschaftliches Engagement	Ja		Teilweise		Nein		Gesamt	
Staatsangehörigkeit								
Deutsch	145	42,9 %	126	37,3 %	67	19,8 %	338	100 %
Ausländisch	28	29,9 %	26	27,7 %	40	42,6 %	94	100 %
Beide	8	42,1 %	6	31,6 %	5	26,3 %	19	100 %
N	181	40,1 %	158	35,0 %	112	24,8 %	451	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=20,49915, df=4, p=< .001, Cramer-V=0,15075							
Alter								
Unter 20-29	14	31,8 %	16	36,4 %	14	31,8 %	44	100 %
30-59	106	34,6 %	111	36,3 %	89	29,1 %	306	100 %
60-80+	61	60,4 %	31	30,7 %	9	8,9 %	101	100 %
N	181	40,1 %	158	35,0 %	112	24,8 %	451	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=27,49380, df=4, p=< .001, Cramer-V=0,17459							

Die Zusammenhänge zeigten, dass Einwohner*innen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Einwohner*innen ab 60 Jahren sich häufiger ehrenamtlich engagierten als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft und jüngere Altersgruppen. Der Zusammenhang weist nur einen kleinen Effekt auf.

TABELLE 9/4: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN THEMEN, BEI DENEN DIE EINWOHNER*INNEN NICHT WISSEN, WOHIN SIE SICH WENDEN MÜSSEN, WENN SIE FRAGEN HABEN, UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Fragen rund um die Behörden	Ja		Teilweise		Nein		Gesamt	
Staatsangehörigkeit								
Deutsch	207	57,3 %	122	33,8 %	32	8,9 %	361	100 %
Ausländisch	26	26,5 %	37	37,8 %	35	35,7 %	98	100 %
Beide	13	59,1 %	7	31,8 %	2	9,1 %	22	100 %
N	246	51,1 %	166	34,5 %	69	14,3 %	481	100 %
Chi-Quadrat-Test	X²=54,16825, df=4, p=< .001, Cramer-V=0,23729							

Einwohner*innen mit deutscher oder mit zwei Staatsbürgerschaften wussten häufiger, wohin sie sich bei Fragen rund um die Behörden wenden mussten als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Der Zusammenhang weist nur einen kleinen Effekt auf.

TABELLE 10/1: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, von Familie			
Staatsangehörigkeit			
	Deutsch	302	78,4 %
	Ausländisch	66	53,2 %
	Beide	20	83,3 %
	N	388	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 31,5$, $df = 2$, $p = <.001$, Cramer-V = 0,2		
Erwerbstätigkeit			
	Nicht erwerbstätig	110	65,7 %
	Erwerbstätig	277	76,3 %
	N	387	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 6,6$, $df = 2$, $p = .01$, Cramer-V = 0,1		

Einwohner*innen mit deutscher oder mit zwei Staatsbürgerschaften und Erwerbstätige bekamen häufiger Unterstützung von der Familie als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

TABELLE 10/2: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, von Verwandten			
Staatsangehörigkeit			
	Deutsch	132	34,3 %
	Ausländisch	28	22,6 %
	Beide	7	29,2 %
	N	388	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 6,0$, $df = 2$, $p = .049$, Cramer-V = 0,1		
Erwerbstätigkeit			
	Nicht erwerbstätig	39	23,1 %
	Erwerbstätig	128	35,3 %
	N	167	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 7,9$, $df = 1$, $p = <.001$, Cramer-V = 0,1		

Einwohner*innen mit deutscher oder mit zwei Staatsbürgerschaften und Erwerbstätige bekamen häufiger Unterstützung von Verwandten als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

TABELLE 10/3: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, in Stadtteiltreffs			
Geschlecht			
	Weiblich	30	10,0 %
	Männlich	42	18,6 %
	N	72	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 8,0$, $df = 1$, $p = .004$, Cramer-V = 0,1		
Alter			
	Unter 20-29	7	14,3 %
	30-59	39	10,7 %
	60-80+	26	21,5 %
	N	72	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 9,1$, $df = 2$, $p = .01$, Cramer-V = 0,1		

Männer erhielten in den Stadtteiltreffs mehr Unterstützung als Frauen. Die Altersgruppe über 60 bekam häufiger Unterstützung in den Stadtteiltreffs als jüngere Altersgruppen. Diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

TABELLE 10/4: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, von Arbeitskolleg*innen			
Staatsangehörigkeit			
	Deutsch	102	26,5 %
	Ausländisch	18	14,5 %
	Beide	7	29,2 %
	N	227	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 7,8$, $df = 2$, $p = .02$, Cramer-V = 0,1		
Erwerbstätigkeit			
	Nicht erwerbstätig	7	4,1 %
	Erwerbstätig	120	33,1 %
	N	127	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 7,9$, $df = 1$, $p = <.001$, Cramer-V = 0,3		
Alter			
	Unter 20-29	10	20,4 %
	30-59	98	26,8 %
	60-80+	19	15,7 %
	N	127	
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 6,6$, $df = 2$, $p = .03$, Cramer-V = 0,1		

Einwohner*innen mit deutscher oder mit zwei Staatsbürgerschaften und Erwerbstätige sowie jüngere Altersgruppen bekamen häufiger Unterstützung von Arbeitskollegen als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, nicht Erwerbstätige und Einwohner*innen über 60. Diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

TABELLE 10/5: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, von Freund*innen			
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	254	66,0 %	
Ausländisch	64	51,6 %	
Beide	18	75,0 %	
N	336		
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 9,8$, $df = 2$, $p = .007$, $Cramer-V = 0,1$		
Bildung			
Kein Schulabschluss / Grundbildung	17	41,5 %	
Mittlerer Schulabschluss	74	64,3 %	
Abitur oder Äquivalent	246	65,8 %	
N	337		
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 9,5$, $df = 2$, $p = .008$, $Cramer-V = 0,1$		

TABELLE 10/6: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ja, von anderen Personen, Gruppen oder Einrichtungen			
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	19	4,9 %	
Ausländisch	14	11,3 %	
Beide	0	0,0 %	
N	33		
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 8,2$, $df = 2$, $p = .01$, $Cramer-V = 0,1$		

Einwohner*innen mit deutscher oder mit zwei Staatsbürgerschaften und Einwohner*innen mit einem höheren Bildungsabschluss bekamen häufiger Unterstützung von Freund*innen als Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft und Einwohner*innen mit einer Grundbildung oder ohne Schulabschluss. Diese Zusammenhänge weisen nur kleine Effekte auf.

Ausländische Einwohner*innen bekamen häufiger Unterstützung von anderen Personen, Gruppen oder Einrichtungen als Einwohner*innen mit deutscher oder zwei Staatsangehörigkeiten. Dieser Zusammenhang weist nur einen kleinen Effekt auf.

TABELLE 10/7: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ich bekomme keine Unterstützung			
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	36	9,4 %	
Ausländisch	22	17,7 %	
Beide	3	12,5 %	
N	61		
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 6,5$, $df = 2$, $p = .03$, $Cramer-V = 0,1$		

17,7 Prozent der Einwohner*innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft gaben an, keinerlei Unterstützung zu bekommen und unterschieden sich damit von Einwohner*innen mit deutscher Staatsbürgerschaft und von Einwohner*innen mit deutscher und ausländischer Staatsbürgerschaft. Der Effekt ist klein.

TABELLE 10/8: SIGNIFIKANTE ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKEN UND SOZIOÖKONOMISCHEN VARIABLEN

Ich kann oder möchte niemanden fragen			
Erwerbstätigkeit			
Nicht erwerbstätig	14	8,3 %	
Erwerbstätig	13	3,6 %	
N	27		
Chi-Quadrat-Test	$X^2 = 5,3$, $df = 1$, $p = .02$, $Cramer-V = 0,1$		

Nicht Erwerbstätige geben mit 8,3 Prozent mehr als doppelt so häufig an, niemanden nach Unterstützung fragen zu können oder zu wollen. Der Zusammenhang ist signifikant und weist einen kleinen Effekt auf.



Impressum

Herausgeber

Stadtverwaltung Böblingen
Amt für Soziales
Integrationsbeauftragte
Marktplatz 16
71032 Böblingen

ViSdP

Rebecca Nowack M.A.,
Sozialforschung und Statistik

Gestaltung und Umsetzung
PEP Medienstudio,
Sindelfingen

Illustrationen

Dr. Britta Wagner

Stand

Januar 2024



Stadt Böblingen

Raum für Taten und Talente

-  **Marktplatz 16**
71032 Böblingen
-  **Telefon 07031 669-0**
Fax 07031 669-9909
-  **stadt@boeblingen.de**
-  **www.boeblingen.de**
-  **@stadtbb**
-  **@stadtbb**

